



Internationalisierung der Curricula ***Dimensionen, Chancen und Herausforderungen***

Gina Freund | Persönliche Referentin der Vizepräsidentin für Internationales und Lehrkräftebildung TU Berlin | Tag der Lehre 2016 TU Darmstadt | 23. November 2016



Agenda

- Wie sieht ein internationales Curriculum aus?
- 5 Dimensionen der Internationalisierung der Curricula
- Best Practices
- Der HRK-Re-Audit an der TU Berlin
- Diskussion

Agenda

- **Wie sieht ein internationales Curriculum aus?**
- 5 Dimensionen der Internationalisierung der Curricula
- Best Practices
- Der HRK-Re-Audit an der TU Berlin
- Diskussion

Wie sieht ein internationales Curriculum aus?

- Ein internationales Curriculum ist mehr als nur ein Curriculum mit englischsprachigen Lehrveranstaltungen
- Studierende müssen auf den globalen Arbeitsmarkt vorbereitet werden und sich in interkulturellen Teams zurecht finden
- Dafür müssen Sie lernen, andere Perspektiven einzunehmen (traditionelles Übergewicht der europäischen Perspektive)
- Kritisches Bewusstsein für lokale und globale Fragen des Studienfachs
Stichwort: „Global Citizenship“
- Dabei gibt es je Fachrichtung Besonderheiten, die beachtet werden müssen



HRK-AG zur Internationalisierung der Curricula

- HRK-AG zur Internationalisierung der Curricula für folgende Fachrichtungen:
 - Ingenieurwissenschaften
 - Medizin/Lebenswissenschaften
 - Naturwissenschaften
 - Sozialwissenschaften
 - General Studies/Liberal Arts
 - Lehrerbildung

- Empfehlungsschreiben im Frühjahr 2017

HRK Hochschulrektorenkonferenz
Die Stimme der Hochschulen

Agenda

- Wie sieht ein internationales Curriculum aus?
- **5 Dimensionen der Internationalisierung der Curricula**
- Best Practices
- Der HRK-Re-Audit an der TU Berlin
- Diskussion




5 Dimensionen des internationalen Curriculums

Sprache
Kultur Methodik
Fachspezifika
Struktur




Internationalisierung der Curricula | Gina Freund | TU Berlin | Tage der Lehre 2016 TU Darmstadt
Seite 7



Internationalisierung der Curricula: Sprache

Fremdsprachausbildung
Quellen in Fremdsprachen
Zulassungsvoraussetzungen
Lehrveranstaltungen in Englischer Sprache
Bilinguale Programme / Dual Degree Programme
Übersetzungsservice / Korrekturservice



Internationalisierung der Curricula | Gina Freund | TU Berlin | Tage der Lehre 2016 TU Darmstadt
Seite 8



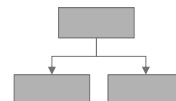
Internationalisierung der Curricula: Kultur

Vielfalt als Chance
Charta der Vielfalt
Interculturelle Clubs
Student Exchange
Interkulturelle Trainings
Buddy Programme
Diversity Strategie
Netzwerk treffen
Stammtische



Internationalisierung der Curricula: Struktur

Gastdozierende
Dozierendenaustausch
Summer/Winter Schools
Austauschprogramme
Studieneingangsphasen
Zulassungsverfahren
Berufungen
Anerkennung
Mobilitätsfenster
Uni-Assist
Praktika





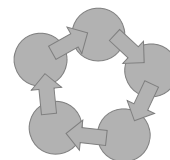
Internationalisierung der Curricula: Fachspezifika

Mobilitätsfenster
Fachliche Auslandserfahrungen
Arbeitsmarktanalyse
Fachspezifische Fremdsprachenprogramme
Ethik/Interkulturelle Sensibilität
Internationale Literatur
Perspektivwechsel
Exkursionen



Internationalisierung der Curricula: Methodik

Prüfungsformen Variieren
Vergleichende Didaktische Methoden
Digitalisierung
Wissen Aus Außer europäischen Kontexten
Internationaler Dialog
Methodenvielfalt
Multiperspektivität





Agenda

- Wie sieht ein internationales Curriculum aus?
- 5 Dimensionen der Internationalisierung der Curricula
- **Best Practices**
- Der HRK-Re-Audit an der TU Berlin
- Diskussion



Internationalisierung der Curricula | Gina Freund | TU Berlin | Tage der Lehre 2016 TU Darmstadt
Seite 13



Best Practices: Sprache

- Erarbeitung einer Sprachenpolitik der TU Berlin
- Erweiterung des Sprachkursangebots Englisch
- Wechsel zu englischsprachiger Lehre vor allem im Master
- Einrichtung eines zentralen Übersetzungsservice

Fremdsprachausbildung
 Quellen in Fremdsprachen
Zulassungsvoraussetzungen
 Lehrveranstaltungen in Englischer Sprache
 Bilinguale Programme / Dual Degree Programme
 Übersetzungsservice / Korrekturservice

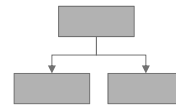


Internationalisierung der Curricula | Gina Freund | TU Berlin | Tage der Lehre 2016 TU Darmstadt
Seite 14

Best Practices: Struktur

- Verbreiterung des Dozierendenaustauschs z.B. durch Gastdozentur
- IPODI TU Berlin (International Post-Doc-Initiative)
- Zulassungsverfahren für ausländische Bewerber vereinfachen (Uni-Assist)
- Spezifika der Notengebung anderer Länder mitdenken
- Flexiblere Mobilitätsangebote
- Mobilitätsfenster in Curricula festlegen
- Die TU Berlin erstellt derzeit eine Anerkennungsdatenbank für im Ausland (Studierendenmobilität) erworbene Leistungen

Gastdozierende
 Dozierendenaustausch
 Summer/WinterSchools
 Austauschprogramme
 Studieneingangsphasen
 Zulassungsverfahren
 Mobilitätsfenster
 Berufungen
 Anerkennung
 Uni-Assist
 Praktika




Internationalisierung der Curricula | Gina Freund | TU Berlin | Tage der Lehre 2016 TU Darmstadt
Seite 15

Summer University TU Berlin

- Seit 2015 durch TUBS GmbH durchgeführt
- Diese Jahr erfolgreicher zweiter Durchgang mit 160 Teilnehmer_innen
- Studierende aus 50 verschiedenen Ländern
- Kulturelles Begleitprogramm
- Mobilitätsabkommen mit University of California, University of Florida, Shanghai Jiaotong University und University of Washington
- Winter University für Januar 2017 mit 3 Kursen geplant




Internationalisierung der Curricula | Gina Freund | TU Berlin | Tage der Lehre 2016 TU Darmstadt
Seite 16



Summer 2016 – Courses

11th - 22nd July	Managing Innovations and Creating Innovative Business Models (Kratzer)	23
	Start German (ZEMS) – two groups	28
	1950 – 2050: A Century of Energy Revolution (Hirschhausen)	7
	CanSat: Hands-on Satellite Design (Brieß)	15
	DesignBuild - Community Spaces with Refugees in Berlin (Hartig)	22
25th July - 19th August	Energy Efficiency in Power Generation and Refrigeration (Morozyuk)	9
	Green Liver Systems - Eco Friendly Water Purification (Pflugmacher Lima)	6
	Introduction to 3D-Scanning and Printing (Schwandt)	14
	Power of Social Media (Meyer-Brehm)	5
	Precision Engineering Measurement & Design (Dickrell)	13
	Programming in Java (Grümme)	14
	Startup Crash Course: From Idea to Reality (Markova, Lack)	12
	Urban Walkability & Streetscape Design in Berlin (Valera Sosa)	17
	Total course occupancy:	185
	Total participation number:	160

Internationalisierung der Curricula | Gina Freund | TU Berlin | Tage der Lehre 2016 TU Darmstadt
Seite 17



Mobilitätsabkommen

A4Tech

- Zusammen mit CentraleSupélec Paris, Politecnico di Milano und University College London hat die TU Berlin die europäische Initiative "Alliance4Tech" (A4T) gegründet
- gemeinsames Mobilitätsabkommen
- Programm erlaubt es den Studierenden, in derzeit bis zu drei Ländern zu studieren und den Master in Wirtschaftsingenieurwesen zu erwerben
- Weitere Studiengänge sollen folgen

HOME DEGREE

IV SEMESTER

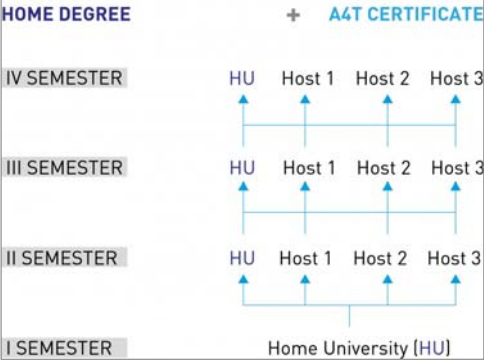
III SEMESTER

II SEMESTER

I SEMESTER

+

A4T CERTIFICATE



Internationalisierung der Curricula in den Ingenieur- und Naturwissenschaften | Prof. Dr. Angela Ittel | HRK-Vernetzungstagung 2016
Seite 18



Netzwerke

Internationale Netzwerke:

Die TU Berlin ist u.a. Mitglied bei:

- **SEFI** (Société Européenne pour la Formation des Ingénieurs)
- **CESAER** (the Conference of European Schools for Advanced Engineering Education)
- **WC2** (World Class World Cities University Network)
- **PERL** (The Partnership for Education and Research about Responsible Living)



Berufungsleitfaden (derzeit in Überarbeitung):

- Wo gibt es weltweit spannende Forschungsthemen aus dem Fachgebiet?
- Wo gibt es weltweit spannende potentielle Bewerber_innen?
- Wie können diese gezielt angesprochen und rekrutiert werden?
- Welche internationalen Kooperationen/Forschungsverbünde/Netzwerke strebt die Fakultät an und wie
- kann die zukünftige Professur dazu beitragen, dass internationale Kooperationen gelingen?
- Wie kann die Professur das internationale Lehr- und Forschungsprofil erweitern?

Berufungsleitfaden (derzeit in Überarbeitung):

- Internationalität/Internationale Sichtbarkeit der zu Berufenden, z.B. nachgewiesen durch:
 - International beachtete Forschungsleistungen,
 - Publikationen in international anerkannten Organen,
 - Einwerbung und Durchführung von EU-Projekten,
 - (mehrmonatige) Auslandsaufenthalte,
 - internationale Kontakte und Kooperationen,
 - Fördermaßnahmen mit internationalem Bezug für betreute Studierende/Promovierende,
 - Pflege internationaler Bezüge des Faches in Forschung und Lehre,
- Fähigkeit und Bereitschaft Lehrveranstaltungen in deutscher und englischer Sprache abzuhalten

Best Practices: Kultur

- Interkulturelles Modul für Studierende
- Zertifikatserwerb bei interkulturellem Engagement
- Intercultural Club: TUBIC



Vielfalt als Chance
 Charta der Vielfalt
 Interkulturelle Clubs
 Student Exchange
 Interkulturelle Trainings
 Buddy Programme
 Diversity Strategie
 Netzwerktreffen
 Stammtische



Interkulturelles Modul TU Berlin (in Planung)

Block I
Grundkurs Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation
 (nach dem Vorbild des Moduls von Fr. Prof. Dr. Griese) für alle interessierten Studierenden aller Fachrichtungen und Studiengänge

- Klausur (90 min.) unbenotet, freier Wahlbereich
- Ende März (SoSe), Ende September (WiSe)
- Mo, Di, ½ Mi oder ½ Mi, Do, Fr
- Interaktives Lehr- und Lernformat
- Kulturelle Sensibilisierung
- Kulturwissenschaftliches Basiswissen, Definitionen, z.B. Kulturmodelle, Kulturstandards
- Cultural awareness
- Kulturelle Wahrnehmung
- Transfer/Handlungsoptionen
- Start: August 2018, Pilot: März 2018 mit 5 Kursen

3 ECTS-Punkte

Block II
Beispiele für Wahloptionen für weitere Module zur Interkulturellen Kompetenz

<p style="text-align: center;">Wahloption I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am „Buddy-Programm“ oder am Programm „Best Buddies“ • Bericht über Lernfortschritt <p style="text-align: center;">3 weitere ECTS-Punkte</p>	<p style="text-align: center;">Wahloption II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Programm des China-Zentrums <p style="text-align: center;">3 weitere ECTS-Punkte</p>	<p style="text-align: center;">Wahloption III</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Programm beim „Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung“ <p style="text-align: center;">3 weitere ECTS-Punkte</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Internationalisierung der Curricula | Gina Freund | TU Berlin | Tage der Lehre 2016 TU Darmstadt
 Seite 23

Best Practices: Fachspezifika

- Mobilitätsfenster in Studiengängen definieren
- Exkursionen
- TU Campus El Gouna



Mobilitätsfenster
 Fachliche Auslandsfahrten
 Arbeitsmarktanalyse
 Fachspezifische Fremdsprachenprogramme
 Ethik/interkulturelle Sensibilität
 Internationales Literatur
 Perspektivwechsel
 Exkursionen



Internationalisierung der Curricula | Gina Freund | TU Berlin | Tage der Lehre 2016 TU Darmstadt
 Seite 24

„Bildungsbaustelle Tel Aviv“ Green Pavillon 2015

- Projekt IGSBE (Israeli German Sustainable Building Education)
- Von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und dem Auswärtigen Amt gefördert
- Deutsch-israelisches Austauschprojekt mit Studierenden des Bauingenieurwesens und des Lehramtes der beruflichen **Fachrichtung Bautechnik der TU Berlin**, Schülern des Oberstufenzentrums Bautechnik I Berlin (Knobelsdorff-Schule), Architekturstudierenden der Universität Tel Aviv sowie Schülern des Tel Hai Colleges
- Ergebnisse der Planung und Konstruktion wurden auf der so genannten Bildungsbaustelle von allen Beteiligten im Oktober 2015 auf dem Vorplatz der Universität Tel Aviv umgesetzt

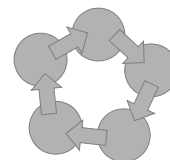


Internationalisierung der Curricula | Gina Freund | TU Berlin | Tage der Lehre 2016 TU Darmstadt
Seite 25

Best Practices: Methodik

- Übersetzungsservice: auch Korrekturservice für Lehrmaterialien geplant
- Berliner Zentrum für Hochschullehre
- Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation

Prüfungsformen Variieren
Vergleichende Didaktische Methoden
Digitalisierung Wissen Aus Außer Europäischen Kontexten
Internationaler Dialog Methodenvielfalt
Multiperspektivität



Internationalisierung der Curricula | Gina Freund | TU Berlin | Tage der Lehre 2016 TU Darmstadt
Seite 26



Agenda

- Wie sieht ein internationales Curriculum aus?
- 5 Dimensionen der Internationalisierung der Curricula
- Best Practices
- **Der HRK-Re-Audit an der TU Berlin**
- Diskussion



Internationalisierung der Curricula | Gina Freund | TU Berlin | Tage der Lehre 2016 TU Darmstadt
Seite 27



HRK (Re-) Audit „Internationalisierung der Hochschulen“

- hochschulspezifisches **internationales Profil** herausarbeiten durch **Selbstreflexion** und **sachkundige Außensicht** (Team international erfahrener Berater_innen).
- Beratung passgenau für **Profil** und **Internationalisierungsstand** der Hochschule.
- **selbst-referenzielles Verfahren**, orientiert an den Zielsetzungen und vorhandenen Kapazitäten der Hochschule.

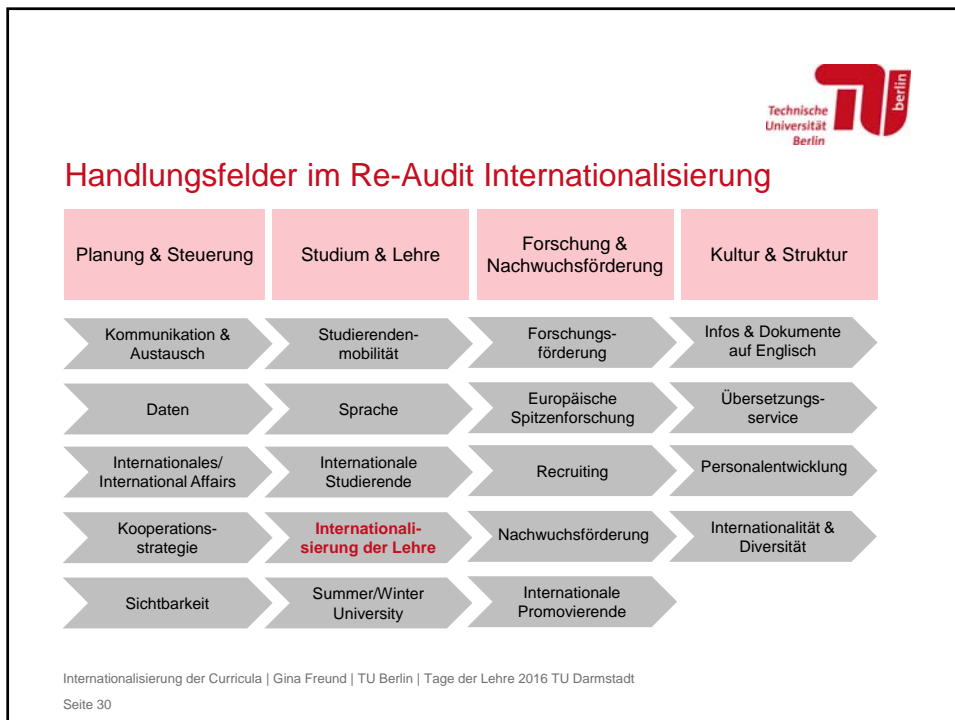
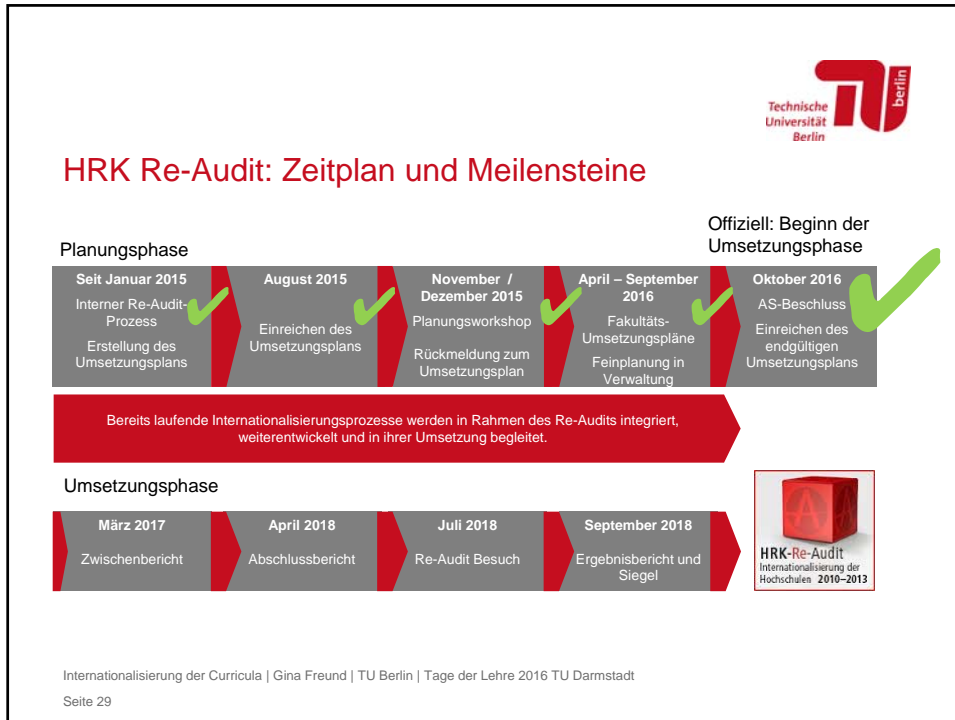
Audit Internationalisierung (2010 / 2011)
Standortbestimmung und Entwicklung von **Internationalisierungszielen** und einer **Internationalisierungsstrategie**.

Re-Audit Internationalisierung (2015 – 2018)
Ergebnisse des Audits in einen **konkreten Umsetzungsplan** übersetzen und umsetzen. **Internationalisierungsprozess** institutionell **verstetigen**.

➔ Übergang von **Strategieentwicklung zur Umsetzung**

Bewertung und Empfehlungen internationaler Expert_innen

Internationalisierung der Curricula | Gina Freund | TU Berlin | Tage der Lehre 2016 TU Darmstadt
Seite 28





Agenda

- Wie sieht ein internationales Curriculum aus?
- 5 Dimensionen der Internationalisierung der Curricula
- Best Practices
- Der HRK-Re-Audit an der TU Berlin
- **Diskussion**



Internationalisierung der Curricula | Gina Freund | TU Berlin | Tage der Lehre 2016 TU Darmstadt
Seite 31



Diskussion

„Science knows no country, because knowledge belongs to humanity, and is the torch which illuminates the world.“

-Louis Pasteur-

Was bedeutet die Internationalisierung der Curricula für eine Universität? Wie weit ist die TU Darmstadt ? Was für besondere Herausforderungen sehen Sie?

- Erhalt der guten Qualität der Ausbildung
- Erweiterung der Blickwinkel durch interkulturelle Erfahrungen, Methodenvielfalt, weltweite Forschungsvernetzung
- Vorbereitung der Studierenden auf weltweiten Arbeitsmarkt und globale Problemstellungen
- Internationalisierung durch Veränderungen und Maßnahmen in allen fünf Dimensionen der Curricula

Internationalisierung der Curricula | Gina Freund | TU Berlin | Tage der Lehre 2016 TU Darmstadt
Seite 32

Konferenz zur Internationalisierung der Curricula

“Internationalization of Curricula in STEM disciplines –
Internationalisierung der Curricula in technisch orientierten Fachdisziplinen“

Zeitraum:	vom 14. bis zum 16. Februar 2018
Ort:	Technische Universität Berlin
Gastgeberin:	Vizepräsidentin für Internationales und Lehrkräftebildung der Technischen Universität Berlin, Frau Prof. Dr. Angela Ittel
Themen:	Best Practices, Resultate aus dem von der HRK-AG „Internationalisierung der Curricula“ veröffentlichten Empfehlungsschreiben vom April 2017 für Ingenieur- und Naturwissenschaften; Dimensionen der Internationalisierung der Curricula: sprachliche, kulturelle, fachliche, strukturelle und methodische Dimension
Formate:	Vorträge/Keynotes, Fachlich orientierte Workshops, Weiterbildungsangebote für Lehrende und Verwaltung



Vielen Dank!

Gina Freund
Persönliche Referentin der Vizepräsidentin für
Internationales und Lehrkräftebildung
Technische Universität Berlin
Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin
Tel: +49 (0) 30 314-24316 | Fax: +49 (0) 30 314-26959
gina.freund@tu-berlin.de | www.tu-berlin.de

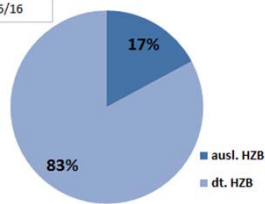


Backup



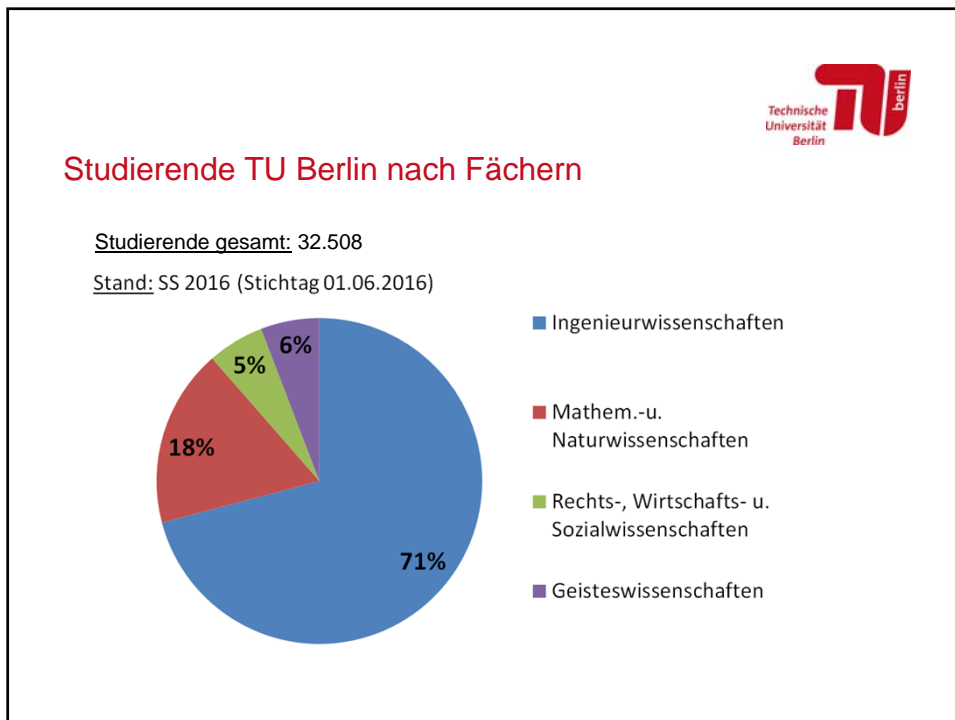
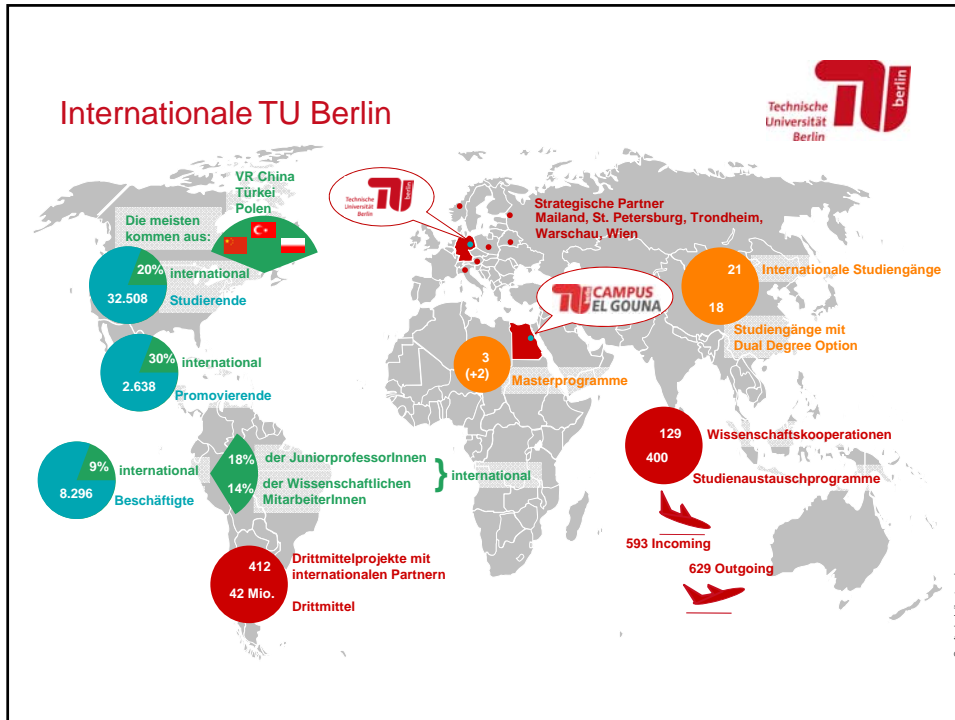
Studierende mit ausländischer HZB an der TU Berlin

Stand: WS 15/16



TU Berlin gesamt

	dt. HZB	ausl. HZB	Anteil ausl. HZB
I Geistes- und Bildungswissenschaften	2141	334	13,5%
II Mathematik und Naturwissenschaften	4910	543	10,0%
III Prozesswissenschaften	3624	660	15,4%
IV Elektrotechnik und Informatik	4715	1248	20,9%
V Verkehrs- und Maschinensysteme	4635	1324	22,2%
VI Planen Bauen Umwelt	4129	1054	20,3%
VII Wirtschaft und Management	3333	457	12,1%
ZI EG	4	98	96,1%
EUREF	13	54	80,6%
Lehrkräftebildung	728	10	1,4%
Gesamt	28232	5774	17,2%





TU Berlin

Fakultät	Name	Institute
I	Geistes- und Bildungswissenschaften	7
II	Mathematik und Naturwissenschaften	6
III	Prozesswissenschaften	6
IV	Elektrotechnik und Informatik	6
V	Verkehrs- und Maschinensysteme	7
VI	Planen Bauen Umwelt	8
VII	Wirtschaft und Management	3
Zentral- institute	El Gouna (Ägypten) SETUB (School of Education TU Berlin)	



Internationales Curriculum der Ingenieur- und Naturwissenschaften - Qualitätssicherung

- In Deutschland: Qualitätssicherung der Lehre durch Akkreditierung und Veranstaltungs- und Prüfungsevaluationen
- Im Rahmen der Akkreditierung wird die Internationalität der Programme beurteilt
- Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen regelt die Lissabon-Konvention
- Zulassungskriterien in Deutschland: Noten

Empfehlungen:

- Zulassungsverfahren für ausländische Bewerber vereinfachen (Bsp. Sonderfälle in Uni-Assist zulassen)
- Anerkennungsdatenbank für im Ausland erbrachte Studienleistungen einrichten (Bsp. Datenbank zur Anerkennung)
- Verwendung des European Qualification Framework (EQF) zur Einschätzung der Akkreditierbarkeit europäischer Hochschulen
- Spezifika der Notengebung der verschiedenen Länder müssen bei Zulassung mitgedacht werden



Gender & Diversity an der TU Berlin - Equality as a basis for widening participation

VP IL | Reinisch | Rother



Ausgangssituation

- TUB sieht sich mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert:
 - Demographischer Wandel und Diversifizierung von Lebensentwürfen
 - Fachkräftemangel in den MINT Disziplinen
 - Anspruch an Lebenslanges Lernen
 - Gestiegene Anzahl Geflüchteter
 → Aus diesen Herausforderungen erwachsen Chancen und Risiken, die der TUB begegnen will
- Commitment:
 - Unterzeichnung der Charta der Vielfalt (2013)
 - Strukturplan (2015): „TU Berlin wird sich im Zuge der Erstellung von Diversity Policies weiter mit einer Systematisierung ihrer Maßnahmen zu Diversität, insbesondere auch im Rahmen der Internationalisierungsstrategie, auseinandersetzen.“
 - Gleichstellungskonzept (2016): Strategieprozess zur Konzeptentwicklung von Diversity an der TU Berlin (zum Aufbau von Diversity Policies, Ableitung von Handlungsfeldern und Maßnahmen)
 - Hochschulvertrag (2014-2017): Entwicklung und Ausbau von Diversity Policies in Verbindung mit konkreten Maßnahmen



Erläuterung zweier Ansätze von Diversity Management



Business Perspektive


- Was hat die TUB wirtschaftlich davon?
- Ökonomischer Fokus: Potentialansatz, Wettbewerbsvorteile, Effizienzsteigerung
- Schwerpunkt Personalentwicklung und Rekrutierung

- **Zwei strategische Schwerpunkte** verbinden:
- 1. Vielfalt für neue Lösungen (Solutions for societal challenges)
- 2. Chancengleichheit für alle




Equity Perspektive

- Was ist gerecht?
- Fokus Chancengleichheit: Fairness, Toleranz, Respekt
- Schwerpunkt gesetzliche Grundlagen der Antidiskriminierung



Der TU Berlin Diversity Ansatz



Unter Diversity versteht die TU Berlin den bewussten und ressourcenorientierten Umgang mit Vielfalt an unserer Hochschule. Ziel ist ein wertschätzender und respektvoller Umgang mit Verschiedenartigkeit, sowie die Gewährleistung von Chancengleichheit ebenso wie Diskriminierungsfreiheit in der gesamten TU Berlin (**Equality**). Wir begreifen die Vielfalt unserer Mitarbeitenden und Studierenden als Potential und möchten einen Perspektivenwechsel hin zu einem ressourcenorientierten Verständnis erreichen. Dies soll die Grundlage für eine breite Beteiligung aller in der (Mit)Gestaltung unserer Hochschule sein (**Widening Participation**), sowohl beim Lernen, Lehren als auch Forschen mit dem Blick auf das Ziel, Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen („solutions for societal challenges“) zu erarbeiten.

Graphik in Anlehnung an Loden/Rosener 1991 sowie Gardenswartz/Rowe 2003 und Stifterverband 2012




Weiteres Vorgehen

1. **Erarbeitung der Diversity bzw. Equality Policy (Ende 2017)**
Erarbeitung einer Equality Policy mit Unterstützung einer externen Moderation
2. **Datenanalyse & Datenset (Mitte 2018)**
Entwicklung und Aufbereitung Datenset Equality
3. **Ausarbeitung von konkreten Maßnahmen (bis Ende 2018)**
Erarbeitung von Maßnahmen und eines Steuerungskreislaufs (Umsetzungszeitraum, Qualitätssicherung, Nachsteuerung)




Offene Punkte

- **Beteiligung** bei der Erarbeitung der Equality Policy
 - Beauftragten/Gremien (ZFA, NFAs, Schwerbehindertenvertretungen, AGG-Beauftragte, Asta (Frauen-, Queer- und Internationales-Referat) , Beirat Internationales)
 - Funktionen bzw. Organisationseinheiten der TUB (Familienbüro, Referat Internationales, Diversity Managerin Berlin Mathematical School)
 - Statusgruppen (Studierenden, Wissenschaftliche Mitarbeitende, Verwaltungspersonal...)
- Einbindung des **Akademischen Senats** (Beschluss Policy bzw. Maßnahmen)
- **Antrag** im Rahmen des Masterplans TUB(e)equal (Servicestelle Diversität an der TU Berlin)